



*„Sapere aude! Habe Mut dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“  
I. Kant*

Sonntag 20. Oktober 13

## Wie legitim sind Bedürfnisse?

Moderation: Thomas Gröbly und Pavel Novak

Wir sind als Menschen von Natur aus bedürftig. Wir leben nicht aus uns selber, sondern haben Bedürfnisse nach Luft, Nahrung, Schutz, Freiheit, Zuneigung, sozialer Anerkennung, Spiel und Unterhaltung. Was passiert, wenn sich Bedürfnisse konkurrenzieren oder ausschliessen? Ist jedes Bedürfnis legitim? Wir leben in einem Wirtschaftssystem, in dem laufend neue, „künstliche“ Bedürfnisse geschaffen werden. Warum sind wir dafür empfänglich? Erhöhen sie unsere Freiheit, machen sie uns glücklicher oder Macht uns die Erweiterung der Bedürfnisse noch bedürftiger?

Sonntag 24. November 13

## Die Kunst Fragen zu stellen; eine Kommunikationsübung

Moderation: Solange Baeriswyl und Maddy Hoppenbrouwers

Anders als gewohnt wird in einer kleinen Gruppe nur mittels Fragen über ein Thema diskutiert und vertieft. Es erlaubt, Gedanken kreativ zu vertiefen, ohne zu bekannten Diskussionsformen - wie z.B. Argumentieren ob richtig oder falsch - zu greifen. Dadurch hören wir einander mehr zu, führen Gedanken einer andern Person weiter. Das Tempo des Gesprächs ist verlangsamt, jede/r kommt zu Wort. Ein spannendes Experiment!

Sonntag 15. Dezember 13

## Privatsphäre

Moderation: Markus Meyer und Peter Munz

Das Recht auf Privatsphäre gilt, zumindest auf dem Papier, weitgehend weltweit als Menschenrecht, als höchstes Gut.

Die Entwicklung in unserer Gesellschaft geht weiter: während die einen bereits euphorisch das „postprivate“ Zeitalter als Modell einer offeneren Gesellschaft begrüßen, graust es den anderen vor dieser „schönen neuen Welt“, sie fordern Besinnung und auch Kontrolle. Grundfrage: „Wenn du nichts falsch machst, was hast du denn zu verstecken?“

Sonntag, 26. Januar 14

## Was heisst Geborensein?

Moderation: Thomas Gröbly und Pavel Novak

Jeder Mensch ist geboren worden. Was bedeutet das philosophisch? Mit jedem Kind beginnt etwas Neues, wodurch das Vorhandene und Bestimmende unvermeidlich alt, relativiert und in Frage gestellt wird. Vielleicht wirkt dies so stark, dass das Neue von den Alten immer wieder als ihr Produkt sozusagen in Gewahrsam genommen wird: «Er ist wie sein Vater», «Sie lächelt wie ihre Mutter», «Das hat sie wohl von ihrem Grossvater» etc. Will man mit solchen Urteilen nicht gerade den Charakter des total Neuen unwillkürlich abschwächen und dem Neuen Steine in die Wege legen? Ein Bewusstsein für unser Geborensein zu entwickeln, könnte uns helfen, mutiger, gelassener und offener für Andere durchs Leben zu gehen.

Sonntag 23. Februar 14

## Wer soll die Welt vor Umweltschäden bewahren?

Moderation: Ivo Wallimann

Menschen haben eine Tendenz kurzfristig zu denken. Das ist angesichts von Umweltrisiken ein grosses Problem, fordern sie doch langfristige politische Entscheidungen. Wäre es deshalb besser, wenn die Wissenschaft die Politik lenken würde? Oder sollten vielmehr die Jungen als künftig von Umweltschäden Betroffene mehr Macht haben? Und wie sieht es mit Altersbeschränkungen für das Stimmrecht aus? Die intuitiv richtige Antwort scheint paradoxerweise zu sein: Wir alle gemeinsam!

Sonntag 30. März 14

## Anders leben- leben mit Andersartigkeit

Moderation: Barbara Bleisch

Bezugnehmend auch auf GEMEINSAM ANDERS – Leben mit Autismus

Was ist normal? Was ist anders? Wir sind umgeben von Normen, von Vorstellungen, 'wie man lebt', und scheuen uns davor, Menschen, die 'anders' sind und leben, als 'normal' oder als wertvollen Bestandteil unserer Gesellschaft zu sehen. Das 'Andere' befremdet - obgleich wir alle das Gefühl kennen, 'speziell' sein zu wollen und doch lieber nicht ganz normal. Wo ist Raum für das Andersartige? Welche Lebensformen tolerieren wir aus welchen Gründen? Und wie gelingt es, das Andere als speziell zu erleben und deshalb gerade als wertvoll?